

3. Oktober 1938
 Kunst!
 dem
 Lionen-
 der Jobis
 Gold-
 zeichnet.
 ortl.
 Zeller
 Monate-
 en- und
 sichern
 rksfilm
 g!
 Sonntags:
 Uhr
 : 23 000
 Europahof
 äglich (außer montags)
 -TEE Hotel-Eingang
 stalten Weinrestaurant
 ZERT
 stiansstraße, Park-Platz
 auch genannt
 Exlepäng
 schädlich. Außerst einfach
 nach und nach unauffällig
 Beste gerade gut genug
 Für schwarze Haare oder
 0,70, 1/4 Fl. RM. 5,-, 24
 b. H., Berlin SW 61/152

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck- und Verlagsanstalt
 für das gesamte Gebiet
 der Provinz Sachsen
 und der Provinz
 Preußen
 Druck- und Verlagsanstalt
 für das gesamte Gebiet
 der Provinz Sachsen
 und der Provinz
 Preußen

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-
 straße 18/19. Fernruf 25241. Postfach 1008 Dresden
 Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
 Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim
 Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsanstalt
 für das gesamte Gebiet
 der Provinz Sachsen
 und der Provinz
 Preußen

Weitere Gebiete der Zone III besetzt

Die Truppen des Generals von Reichenau auf dem Marsch

DNB, Berlin, 4. Oktober.
 Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Truppen unter Führung des Generals der Artillerie v. Reichenau setzten am heutigen Dienstag 8 Uhr den Vormarsch über die am 1. Oktober erreichte Linie zur Besetzung weiterer Teile des Gebietesabschnittes III fort.
 Das Oberkommando der Wehrmacht teilte ergänzend folgendes mit:
 Die Truppen des Generalobersten von Bock (Gebietsabschnitt II) haben am Montag, 14 Uhr, die ehemalige deutsch-slowakische Grenze zwischen Elbe und Hofsberg, südlich Jittau und im Niergebirge, überschritten und sind gleichzeitig auf dem Humburger und Friedländer Zipfel wieder zum Vormarsch angetreten.
 Die Truppen des Generalobersten Ritter v. Seeb haben nunmehr den Gebietesabschnitt I vollständig besetzt.
 Die Truppen des Generals der Artillerie v. Reichenau haben ihr Tagesziel, die Linie Hohnsberg-Tachau-Plan-Waritzsch-Unterjandau-Rußberg-Balfenan und (bis

weslich der Elbe) die Linie Streckenwall-Niegersdorf-Bodenbach erreicht.
 Gleichseitig sind Teile der Luftwaffe in Eger eingedrückt.

Das Olsa-Gebiet von Polen völlig besetzt

Rattowitz, 4. Oktober.
 Der Einmarsch der polnischen Truppen in das jenseits der Olsa von der Tschecho-Slowakei an Polen abgetretene Gebiet, der am Sonntag um 14 Uhr von Teschen aus begann, wurde am Montag fortgesetzt und am Abend beendet. Die polnischen Truppen unter der Führung des kommandierenden Generals Borinowski besetzten die beiden Kreise Teschen und Freistadt in einer Entfernung bis 20 Kilometer von der ehemals tschechisch-polnischen Grenze.
 In allen Ortschaften wurde das polnische Militär von der polnischen Einwohnerschaft jubelnd empfangen. Die Geschäfte und Schulen waren geschlossen, die Häuser wiesen reiches Flaggenmisch auf. Die Tschechen hatten das Gebiet bereits in der Nacht vorher geräumt. In vielen Orten kam es dabei noch zu schweren Zusammenstößen zwischen polnischen Freikorpsstruppen und tschechischer Gendarmerie.

Italien verlangt die Ausschaltung Moskows

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung
 Berlin, 4. Oktober.
 Die italienische Presse verfolgt mit großer Aufmerksamkeit, aber auch nicht ohne Mißtrauen die politische Entwicklung nach dem Münchner Abkommen. Sie verweist immer wieder darauf, daß noch nicht alle Probleme gelöst sind und richtet ihr Augenmerk vor allem auf Spanien. Das erscheint um so bemerkenswerter, als die Moskauer Presse jetzt plötzlich den spanischen Dingen wieder ein sehr reges Interesse entgegenbringt. Hier sieht man in Rom einen besonderen Gefahrenpunkt. So sagt die „Tribuna“ u. a., solange der Einfluß Moskaus nicht definitiv ausgeschaltet sei, sei es vergeblich, auf den europäischen Frieden zu hoffen. Die italienischen Blätter appellieren deshalb an die großen Mächte, der in München beschlossenen Zusammenarbeit eingebend zu bleiben und den dauerhaften Frieden zu sichern. Wie wenig man in Italien geneigt ist, sich einem rosenroten Optimismus hinzugeben, zeigen die Betrachtungen der „Tribuna“, die u. a. erklärt, daß von einer Abklärung gar nicht die Rede sein könne, sondern daß im Gegenteil jetzt eine noch bessere materielle und geistige Aufrüstung erforderlich sei, um allen Ereignissen gegenüber gewappnet zu sein. Man darf sich nicht der Illusion hingeben, daß der Frieden niemals mehr gefährdet werden könne. Auch München gerätet gewesen seien. Es trägt auch nicht gerade zur Verstärkung des italienisch-französischen Verbündnisses bei, daß die französische Presse Paris häufig den sehr erheblichen Anteil Russlands an dem Münchner Friedensabwert ganz verheimlicht. Gegen derartige Darstellungen werden die italienischen Blätter sehr nachdrücklich. Sie erklären dabei, daß die französische Anregung in London, man möge sich bei Mussolini für eine Vermittlung in Berlin einsetzen, zur Genüge gezeigt habe, daß Frankreich trotz seiner zahlreichen Kriegserfolge schließlich doch „Krieg“ vor dem Frieden gehabt habe. Im ganzen zeigen die Artikel der italienischen Blätter, daß man in Rom die Dinge auch weiterhin sehr nüchtern betrachtet und die Gefahren, die auch fernert dem Frieden drohen, keineswegs unterschätzt.

1000 britische Legionäre für das Sudetenland

Auf sechs bis acht Wochen für Polizeizwecke in das Gebiet der Volksabstimmung

London, 4. Oktober.
 Wie in London amtlich bekanntgegeben wird, hat die britische Regierung das Angebot der Britischen Legion, 1000 Freiwillige für Polizeizwecke in das Volksabstimmungsgebiet für einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen zu entsenden, angenommen.
 Die Freiwilligen der Britischen Legion, die während der Abstimmung in das sudetendeutsche Gebiet gehen sollen, werden von dem Vorsitzenden der Britischen Legion, Sir Francis Betherstone-Gooldiey, geführt werden. Ihm zur Seite stehen Generalleutnant James O'Dowda, Generalmajor Sir Patrick und Oberst Wilderforce. Bereits am Mittwoch werden die einzelnen Freiwilligen angesetzt und in London zu einer Art Instruktion zusammengezogen werden.

Ultimatum der Olinka-Partei

Autonome slowakische Regierung gefordert

Belgrad, 4. Oktober.
 Die „Politika“ aus Prag berichtet, macht das slowakische Problem der Prager Regierung sorgfältigste Schwierigkeiten. Die Olinka-Partei habe ein Ultimatum gestellt, in dem gefordert werde:
 1. Anerkennung der slowakischen nationalen Individualität, 2. Slowakisch als einzige Amtssprache im slowakischen Staatsgebiet, 3. Schaffung einer gelebten slowakischen Abperschaft und einer

autonomen slowakischen Regierung, von deren Geltungsbereich nur Fragen der Außenpolitik, der nationalen Verteidigung und der Landesfinanzen ausgenommen sein sollen.
 4. Sofortige Uebergabe der gesamten Regierungsgewalt in der Slowakei an die von der slowakischen Volkspartei bestimmten Vertreter.
 Für den 4. Oktober sei in Schilina der Ausschuh der slowakischen Volkspartei zusammengerufen worden, um über die weiteren Schritte zu beraten.

Das Ultimatum läuft übrigens am heutigen Dienstag, mittags um 12 Uhr, ab.

Siroon wieder Kabinettschef

Belgrad, 4. Oktober.
 Der Prager Berichtshalter der „Politika“ meldet, daß General Siroon auch an der Spitze der neu gebildeten nationalen Konzentrationsregierung bleiben solle. Eine Regierungsumbildung sei deshalb nötig, weil das Kabinett in seiner jetzigen Form speziell für den Fall einer kriegerischen Auseinandersetzung berechnet gewesen sei.

Funt nach Istanbul weitergereist

Belgrad, 4. Oktober.
 Reichswirtschaftsminister Funt verließ am Montagabend 23.40 Uhr nach dreitägigem Aufenthalt die jugoslawische Hauptstadt, um seine südeuropäische Studienreise nach Istanbul fortzusetzen, wo er Mittwochvormittag ein treffen wird.

Zwei Landesvertreter hingerichtet

Berlin, 4. Oktober.
 Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit:
 Der am 24. Juni 1938 vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu lebenslangem Ehrverlust verurteilte Ludwig Maringer aus Bonn ist heute morgen hingerichtet worden. Der Verurteilte hat aus Ghabier seit Jahren Spionageaufträge angenommen und ausgeführt. Dies bei war es ihm gleichgültig, welchem Lande er diene und welches er schädigte. In dem letzten Monat tätig gewesen. Durch seine gegen den Widerstand der deutschen Landesverteidigung, insbesondere einen Rüstungsbedarf gerichtete Auspöndlungsaktivität, hat er den Schutz von Volk und Reich aufs schwerste gefährdet.
 Ferner ist heute morgen die am 10. Juli 1938 wegen eines Unternehmens des Landesverrats vom Volksgerichtshof zum Tode und zu lebenslangem Ehrverlust verurteilte, 30jährige Ehefrau Katharina Kreuzer, geborene Kreuzer aus Kleinblittersdorf (Saarland) hingerichtet worden.



Als Befreier des Sudetenlandes führt Adolf Hitler in die Stadt Kisch ein



An der ehemaligen Grenze bei Wildenau erwartete den Führer Jean Genet mit ihren Kindern